

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 70 (1991)
Heft: 2

Artikel: Das Geschlecht des Golfkriegs
Autor: Bäumlin, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-340923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Geschlecht des Golfkriegs



Nationalrätin Ursula Bäumlin

Von Ursula Bäumlin,
Nationalrätin, Bern

Dieser Golfkrieg hat Vorfahren und Verwandte. Zum Beispiel einen grossen Bruder, der acht Jahre getobt hat, zwischen Iran und Irak. Als der sich erschöpfte, stellte ich unserem Aussenminister anlässlich der Beratung des Geschäftsberichts für 1987 die Frage, wie sich aussenpolitisch Kriegsgebiete zu den einzelnen Nationen darin verhalten, da Waffen- und Kriegsmaterialexporteure sicher alles Interesse an undurchsichtigen Beziehungen zu Krisenregionen als ganze hätten. Wie kassandrisch sich mein Votum vor bald drei Jahren heute noch liest. Gegen den Khomeinischen Fundamentalismus haben «wir» vom aufgeklärten Abendland den Irak aufrüsten helfen und die Folgen für die nahöstliche Region nicht mehr wahrhaben wollen. Auf Cassandra hört man nicht. Bereits werden – diesmal rund um den Irak herum – wieder fleissig Waffen geliefert. Was tut unsere Aussenpolitik dagegen? Seit der Sondersession mitten im heissen Golfkrieg dem Jüngeren hat der Bundesrat eine Aufgabe auf dem Tisch, die ihm die Frauen des Nationalrats gemeinsam gestellt haben: ein Konzept für eine andere, neue, stark auf weibliche Kriterien und Bedürfnisse ausgerichtete Nahostpolitik ausarbeiten zu lassen. Möglichst nach dem System «Vollversammlung» soll

es allen Menschen der Region einen Weg aus Krise und Krieg heraus finden und die Zukunft besonders der Frauen, Kinder und Jugendlichen lebenswert gestalten helfen. Der reiche Nordwesten muss sich dazu seinerseits zu gerechten und ökologischen Wirtschaftsaussenbeziehungen zusammenschliessen und verpflichten, sich gegenseitig auf zuwiderhandelnde Finger zu klopfen. Wenn das nicht ein Paradefall für die EG wäre! Und die Schweiz als Anregerin könnte sich learning by doing gleich ehrenvoll in sie einleben. Frau gerät ganz ins Schwärmen vor lauter möglichen Perspektiven.

Genau das hat doch den grauenhaften Krieg ausgemacht, dass alle Perspektiven der Hoffnung und Bemühungen um Gerechtigkeit und Rücksichtnahme zum Teufel gegangen sind. Die Frauenmotion für eine neue Nahostpolitik ist ein Aufruf zum Sturz des ausgeleierten Geschlechts der heiligen und reaktionären Kriege mit ihrer ewig tödlichen Logik. Es lebe das Leben! Im Golf und weltweit.